

Protokoll zur PSAG-Vorstandssitzung am Dienstag, den 16.09.14 um 15 Uhr im Gesundheitsamt

Teilnehmer: Frau Dr. Ebersbach, Herr Heinrichson, Herr Prof. Morfeld,
Herr Dr. Wolfowski, Frau Dr. Schubert, Frau Lemke

Entschuldigt: Herr Schreiber

Tagesordnung:

1. Frau Kock (Stendaler Studierenden Selbsthilfegruppe) berichtet von ihrer Tätigkeit an der Hochschule Magdeburg-Stendal.
2. Herr Hahndorf und Herr Lange berichten über die aktuellen Entwicklungen im Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst des SALUS Fachklinikums Uchtsprunge.
3. Organisatorisches.
4. Frau Dr. Ebersbach stellt Arbeitsschwerpunkte des FAK Kinder- und Jugendpsychiatrie vor.
5. Fortschreibung der Übersicht zu den Problemen aus der Psychiatrieplanung 2014-2018
6. Erstellung und Korrektur der Protokolle zu den Sitzungen der FAKs.
7. Termin und vorläufige Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung.

Zu TOP 1:

- Frau Kock ist Studentin des Master-Studiengangs Rehabilitationspsychologie und ist Mentorin für Studierende mit Handicaps. In diesem Rahmen koordiniert und moderiert sie die Treffen der Studierenden mit Handicaps. An diesen Treffen nahmen zunächst sechs bis sieben Studenten teil, zuletzt waren es drei Studenten. Die Teilnehmer sind zu 100 % Studenten des Fachbereiches Angewandte Humanwissenschaften. Es gelang bisher nicht, einen Zugang zu Studierenden der Wirtschaft zu finden.
- Ihr ist es wichtig, die Studierenden mit Handicaps zu vernetzen und deren Probleme im Studienalltag zu thematisieren und an die zuständigen Ansprechpartner weiterzuleiten.
- Die Mentoren-Tätigkeit wird seit Oktober 2013 als Projekt gefördert und endet voraussichtlich im Februar 2015.

Zu TOP 2:

- In anderen Bundesländern, wie z. B. Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, gibt es den Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst (APP) bereits flächendeckend.
In Sachsen-Anhalt bisher nur ein Anbieter: SALUS in Uchtspringe und Bernburg.
- Die Krankenkassen fordern in Sachsen-Anhalt den Einsatz von ausschließlich Fachschwestern und Fachpfleger (psychiatrisch). Von diesen sind nur wenige auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Grund: Diese Fortbildung beinhaltet 720 Stunden und dauert zwei Jahre. Anschließend muss eine dreijährige praktische Tätigkeit erfolgen. Erst danach ist der Einsatz in einem APP möglich.
- Von Anfang an gab es viele Anfragen. Maximal können durch fünf Mitarbeiter 50 Patienten versorgt werden. Der derzeitige Versorgungsradius um Uchtspringe beträgt 40 km.
- Die erste Verordnung gilt für 14 Tage, Folgeverordnungen können bis zu vier Monaten, inkl. der ersten 14 Tage ausgestellt werden.
- Problematisch sind die großen Entfernungen im Landkreis, sowohl zu den Patienten als auch zu den Fachärzten.
- **Fazit:** Eine Erweiterung des APP ist notwendig.
- Die AOK investiert viel Geld und Zeit zur Überprüfung jeder ärztlichen Verordnung des Haus- oder Facharztes durch einen Mitarbeiter mit einer nichtärztlichen Qualifikation.
➔ **Fazit:** Der APP und die Hochschule Magdeburg-Stendal planen eine Kooperation im Rahmen einer Bachelor-Arbeit zum Thema: „Vergleich der stationären Krankenhausaufenthalte von psychisch kranken Menschen, die APP erhalten haben und solchen, deren Verordnung von der Krankenkasse abgelehnt wurde.“

Zu TOP 3:

- a) Die Vorstandsmitglieder haben keine Anmerkungen zum Protokoll vom 24.06.14.
- b) Es liegen keine Anträge auf Mitgliedschaft und keine Erklärungen zum Austritt aus der PSAG vor.
- c) Frau Dr. Jaspers und Herr Jaspers haben keinen Kontakt zu Herrn Dr. Wolfowski aufgenommen, um ihre weitere Mitarbeit in der PSAG zu thematisieren.

d) Die Vorstandsmitglieder haben keine Anmerkungen zu folgenden Sitzungsprotokollen der Facharbeitskreise:

- Chronisch psychisch Kranke + Alterspsychiatrie vom 25.06.14
- Geistig behinderte Menschen vom 09.07.14
- Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 03.09.14.

e) Herr Kracht nimmt in Vertretung für Herrn Schaefer (bd. Suchthilfezentrum „Haus Wulkau“) an der Sitzung des FAK Sucht am 24.09.14 um 10 Uhr teil. In dieser Sitzung wird ein Thema die Suche nach freizeitfüllenden Aktivitäten für Suchtkranke, die Leistungen des Ambulant Betreuten Wohnens erhalten, sein, um deren Abstinenz zu erhalten.

Herr Dr. Wolfowski und Frau Lemke nehmen an dieser Sitzung teil.

Zu TOP 4:

- Frau Dr. Ebersbach berichtet, dass der Hauptarbeitsschwerpunkt des FAK Kinder- und Jugendpsychiatrie die Vernetzung der in diesem Bereich Tätigen im Landkreis Stendal ist. In diesem Zuge wurde die Rolle des Jugendamtes thematisiert.
- Die Sitzungen finden bei den Mitgliedern des FAK statt. Diese stellen die Einrichtung und deren Tätigkeitsspektrum vor.

Zu TOP 5:

- Dieser Tagesordnungspunkt wird in die nächste Vorstandssitzung verlegt.

Zu TOP 6:

- Die Protokolle zu den Sitzungen der FAKs werden wie bisher per E-Mail zu Frau Lemke geschickt. Sie verteilt sie an die Mitglieder der FAKs.
- In der nächsten Sitzung des FAK ist als TOP 1 die Korrektheit des Protokolls zu prüfen und ggf. Änderungen durch den Protokollführer vorzunehmen:
 - a) Änderung/en: Das korrigierte Protokoll wird Frau Lemke gemailt.**
 - b) Keine Änderung/en: Der Protokollführer teilt Frau Lemke mit, dass es keine Änderungen gibt.**
- Frau Lemke veranlasst das Einstellen des beschlossenen Protokolls auf der Internetseite des Landkreises Stendal.

Zu TOP 7:

Die nächste Vorstandssitzung findet am **Dienstag, den 25.11.14 um 15 Uhr im Gesundheitsamt, Zimmer 240** statt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Organisatorisches;
2. Fortschreibung der Übersicht zu den Problemen aus der Psychiatrieplanung 2014-2018;
3. Stand der Kooperation des APP mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (Bericht Herr Prof. Morfeld);
4. Ideen für freizeitfüllende Aktivitäten für suchtkranke Menschen im ABW (Bericht Herr Dr. Wolfowski, Frau Lemke)

gez. Dr. med. Iris Schubert
Amtsärztin

Gesine Lemke
Psychiatriekoordinatorin